

'Blatffressende Raupen sind bedeutende Schädlinge von Obstbäumen'

Автор(и): Растителна защита
Дата: 20.06.2016 Брой: 6/2016



In der Regel sind Schädlinge darauf spezialisiert, eine oder mehrere Pflanzenarten zu befallen. Es gibt jedoch eine Gruppe, die „nicht wählerisch“ ist – die Gruppe der polyphagen Schädlinge.

Der milde Winter schuf günstige Bedingungen für die Überwinterung und Vermehrung der sogenannten blatffressenden Raupen – Schwammspinner, Ringelspinner, Goldafter, Schlehen-Bürstenspinner usw. – also Schmetterlinge. Daher gab es diesen Frühling einen „Boom“ in ihrer schädlichen Aktivität. Ihre Raupen fraßen bereits früh im Frühjahr die Blätter und Blütenknospen vieler Obstsorten – Apfel, Quitte, Birne, Pflaume, Aprikose, Süßkirsche, Sauerkirsche, Mispel – und setzten ihre schädliche Aktivität im April–Mai fort, wenn sie, bereits ausgewachsen, am gefräßigsten sind. Sie verzehrten eine große Menge Blattmasse, beschädigten Fruchtknospen und entlaubten sogar einige Bäume.

Gegen blattfressende Raupen muss eine umfassende Bekämpfungsstrategie angewendet werden.

Der erste Schritt zur Bekämpfung blattfressender Raupen wird bereits im Herbst unternommen

Obstanlagen sollten in gutem Zustand gehalten werden, da physiologisch geschwächte Bäume stärker befallen werden. Bereits im Herbst des Vorjahres sollten, um ihre Anzahl zu reduzieren, die vertrockneten und mit Eiringen befallenen Äste entfernt und vernichtet, die Raupennester eingesammelt und verbrannt sowie die alte rissige Rinde abgeschabt werden (mit einem stumpfen Messer, um das Kambium nicht zu beschädigen). Nach dem Schnitt sollten die Wunden mit ölbasierter Farbe, Baumwachs oder fertiger Paste bestrichen werden.

Chemische Bekämpfung

Die chemische Bekämpfung blattfressender Raupen ist hauptsächlich vor der Blüte wirksam, wenn die Schädlingsdichte hoch ist. Zielen Sie auf die Raupen ab, aber Sie können nur dann auf Erfolg hoffen, wenn sie sich bis zum dritten Larvenstadium befinden. Die „alt gewordenen“ werden von den Mitteln nicht beeinträchtigt. Die Raupen des Goldafters und des Ringelspinners sind leicht zu erkennen, da sie sehr groß sind – bis zu 6–8 cm, graubraun gefärbt, mit Büscheln langer Haare am Körper, mit blauen und weinroten Warzen, gelben Streifen und einem großen grauen Kopf.

Während der Blüte in Obstanlagen können Sie auch unangenehm von den Raupen der Spanner überrascht werden. Sie gehören verschiedenen Arten an und sind unterschiedlich gefärbt, aber sie alle haben ein charakteristisches Merkmal – bei der Bewegung ziehen sie den hinteren Teil des Körpers zum vorderen Teil, was zu einer spannenartigen „messenden“ Bewegung führt. Das Vorhandensein von Spannern im Obstgarten lässt sich leicht feststellen. Wenn Sie in der Nähe der Blüten laut in die Hände klatschen, heben die Raupen sofort ihre Köpfe und verharren regungslos – in dieser Position ähneln sie einem vertrockneten Zweig.

Wenn Obstbäume in Blüte stehen, richten auch einige Wickler Schaden an, indem sie Blüten und Blätter mit einem leichten Gespinst zusammenbinden. Sie vermehren sich stärker in Obstgärten, in denen der Boden nicht bearbeitet wird oder die in der Nähe von Waldbeständen liegen. Die Spritzung wird während der Blüte mit bakteriellen Präparaten durchgeführt.

Es ist bereits Mitte Juni und Sie können sich etwas von diesen Schädlingen entspannen, aber vergessen Sie sie nicht und beginnen Sie Ihre Bekämpfungsmaßnahmen gegen sie bereits im Herbst!